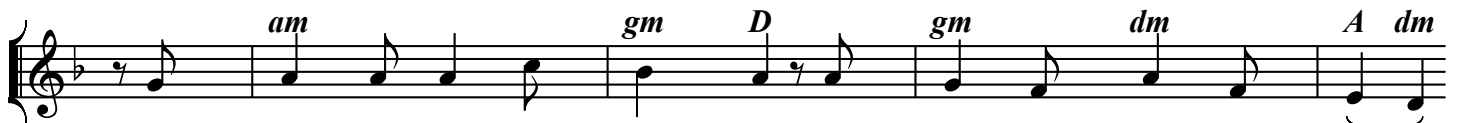


Von der Königin von Hungern

Unbekannter deutscher Verfasser



Ach Gott, was soll ich sin - gen Mein Freud die ist mir ferr
 Al - so schied er von hin - nen Der Auß - er - wel - te mein
 Dar - zu wer auch ver - lo - ren Mein al - ler lieb - ster Herr
 Erst ward mein hertz im ley - be Durch gos - sen mit on - macht
 Nun mueß mich ym - mer rew - en Mein ed - ler Her - re frumb



Seyt sich von mir wil schwin - gen Mein al - ler - lieb - ster Herr
 Mit Rit - ter - li - chen sin - nen Bot mir die han - de sein
 König Lud - wig hoch - ge - bo - ren Das man in weit unnd ferr
 Wer fandt be - trüb - ters wey - be Mein hertz schray unnd ge - dacht
 Das er in sol - chen trew - en Für sein volckh ka - me umb



Seyt das im ist kum - men pot - schafft Das lig im Hun - ger - lan - de
 Den ich dar - nach sach nym - mer mer Mit sei - ner Rit - ter - schafft
 Nit wes - te o - der fin - den kundt Ob er noch wer bey le - ben
 O du lieb - ster ge - ma - hel mein Sol ich dich nym - mer se - hen
 Unnd mich ver - ließ trost - loß el - lend Die weyl ich leb auff er - den



Der Türck mit hee - res krafft.
 Mit Roß, har - nisch und wehr.
 Ge - fan - gen o - der wundt.
 Unnd e - wig on - dich sein.
 Gott es zum be - sten wendt.